

**Pressemitteilung vom 05.11.2009**

**Zukunft III – Theaterreihe für Junge und Junggebliebene**

**Mittwoch, 25. November 2009, 20 Uhr  
Theater Freiburg**

**1984**

**Schauspiel nach dem Roman von George Orwell  
in einer Bühnenfassung von Alan Lyddiard**

**Gespräch nach der Vorstellung**



**Regie:**

Tom Kühnel

**Bühne:**

Jo Schramm

**Kostüme:**

Ulrike Gutbrod

**Dramaturgie:**

Arved Schultze

**Mit:**

Anna Böger

Nicola Fritzen

Bettina Grahs

Elisabeth Hoppe

Konrad Singe

Orwell zeichnet in seinem Roman «1984» das Bild eines totalitären Überwachungs- und Präventionsstaates der Zukunft, der sich modernster Kommunikationsmittel bedient. Winston Smith, die Hauptperson, ist in London damit beschäftigt, für das Wahrheitsministerium Zeitungsberichte zu fälschen, obwohl er im Innersten ein Gegner des Systems ist.

Smith wird verraten und einer erbarmungslosen Gehirnmanipulation und Umstrukturierung unterzogen. Er wird ein leeres Gefäß, das mit der Liebe zum «Big Brother» aufgefüllt wird. Orwell bringt in seinem Werk «1984», geschrieben 1948, das zu den Klassikern der modernen Weltliteratur zählt, soziale und politische Gefahren globalen Ausmaßes als Zeitkritik wirkungsvoll zum Ausdruck. Für die Bühne bearbeitet wurde der mehrfach verfilmte Stoff von dem britischen Autor und Regisseur Aland Lyddiard. Diese Fassung wurde im Mai 2009 in Freiburg uraufgeführt.

Der Regisseur Tom Kühnel, 1971 in Cottbus geboren, studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und startete seine Karriere als Regieduo mit Robert Schuster. Gleich für ihre erste Inszenierung erhielten sie 1994 den Friedrich-Luft-Preis. Seit 2000 inszeniert Tom Kühnel solo, zum Beispiel an der Schaubühne in Berlin, dem Deutschen Theater Berlin, dem Theater Basel.